

Bei den Synonymen dieser Rasse ist *U. flavus* Zel. zu streichen, dafür *U. corrosus* Zel. und *U. zelebori* Parr. einzusetzen.

---

In W. A. Lindholm, **Ueber einige Chondrula-Arten aus dem Kaukasus-Gebiete, und Ueber Sphaerium scaldianum Auct. und Sph. ulicnyi West.**, Heft 6, LV, 1923 ist zu verbessern

- |  |  |
|--|--|
| Seite 217 Zeile 12 von unten<br>statt: nordasiatischen | lies: vorderasiatischen  |
| Seite 218 Zeile 19 von oben<br>statt: Zuwendung        | lies: Zusendung  |
| Seite 221 Zeile 7 von unten<br>statt: 1873             | lies: 1893   |
| Seite 224 Zeile 11 von oben<br>statt: meist durch eine | lies: durch eine meist   |
| Seite 225 Zeile 9 von oben<br>statt: <i>Sphaericum</i> | lies: <i>Sphaerium</i>   |
| Seite 226 Zeile 20 von oben<br>statt: Ligamente        | lies: und 2. die Bourguignat-<br>sche Form mit sichtbarem<br>Ligamente |
| Seite 229 Zeile 7 von oben<br>statt: noch              | lies: auch   |
| Seite 230 Zeile 4 von oben<br>statt: sind              | lies: hat.   |
- 

## Literatur.

**Schmitt, Cornel.** Spitzhorns Abenteuer in Tümpelhausen (Erlebnisse einer Wasserschnecke) Freising, Verlag Dr. Datterer & Comp. 1922. 104 S.

Das Buch wendet sich an naturwissenschaftlich interessierte Erwachsene und die reifere Jugend. Schmitt schildert das Leben und Treiben in einem Tümpel in allgemeinverständlicher, unterhaltender, oft humorgewürzter Erzählung, die sehr wirksam durch die gut gelungenen Zeichnungen in Holzschnittart von Lorenz auf Randleisten und Vollbildern ergänzt wird. (Zu tadeln ist nur, daß die gute Abbildung eines *Arion empiricorum* als *Limax* bezeichnet ist). Hauptsächlich wird die Biologie der Süßwasserschnecken treffend behandelt (*Succinea*, *Limnaea*, *Physa*, *Planorbis*, *Paludina*, *Valvata*) doch werden auch die wichtigsten Landschnecken bei einem Ausflug der *Succinea oblonga* mit erwähnt. Eine Fülle von wichtigsten biologischen Tatsachen wird

dem Leser fast unmerklich aufgetischt. Zur Abwechslung sind Kapitel eingestreut über Kaulquappen, Fische und zahlreiche niedere Tiere, sodaß ein abgerundetes Bild der gesamten Tierwelt unserer Tümpel entsteht. Das Buch kann für Lehrer, Aquarienvereine und unsere Jugend warm empfohlen werden.  
Büttner.

**Kennard, A. S.** „The holocene non-marine Mollusca of England“. Proc. Malacological Soc. London XV, 1923, S. 241—259.

An Hand des bisher bekannten Molluskenmaterials wird das Vorkommen, Verbreitung, Abhängigkeit von ökologischen Bedingungen für die einzelnen Arten untersucht. Die Zusammensetzung zeigt im Laufe der Zeit beträchtliche Änderungen, entsprechend den wechselnden klimatischen Verhältnissen seit dem Ende des Glazials.  
W. W.

**Odhner, N. Hj.**, Lacustrine Mollusca from eocene deposits in China. Bull. Geol. Survey China No. 4, 1922.

In Yuan-Chü Hsien, S. Shansi fand J. G. Andersson unter Löss tertiäre limnische Ablagerungen, aus denen Odhner folgende Arten bestimmte: *Planorbis pseudoammonius* Schloth., *Planorbis sparnacensis* Desh., *Planorbis chertieri* Desh., *Planorbis sinensis* n. sp., *Physa* cf. *lamberti* Desh., *Euchilus deschiensianum* Desh., *Eupera sinensis* n. sp. Es handelt sich also um eozäne Ablagerungen (Lutétien). Verf. knüpft daran Bemerkungen über Landbrücken und Verbreitungswege dieser Fauna.  
W. W.

**O'Donoghue, Chas. H.** Notes on the Nudibranchiate Mollusca from the Vancouver Island region.

I. *Colour Variations*, in: Trans. Royal Canadian Inst., Vol. 14, 1922, S. 123—130, Taf. 2.

An einer großen Anzahl von lebend beobachteten Individuen verschiedener Arten konnte die Variationsbreite in der Färbung festgestellt werden. Diese schwankt bei den meisten Arten in engen Grenzen, einige wenige dagegen, besonders *Lamellidoris bilamellata*, zeigen sich sehr veränderlich. Die gleichen Grade von Veränderlichkeit kommen sowohl bei den Cladohepatica, als auch bei den Holohepatica vor.

Verf. möchte die Färbung der Nudibranchiaten als Schutzfärbung auffassen. Er fand die dunklen Formen im allgemeinen an den Wurzeln der Tange und an Felsen, während sich die helleren Formen an sandigem Untergrund aufhielten; die Möglichkeit einer willkürlichen Farbanpassung an den Untergrund wird in Betracht gezogen, doch bestätigen die angestellten Experimente diese Annahme bis jetzt noch nicht.

II. *The Spawn of certain species* von Chas. H. & Elsie O'Donoghue, in: a. a. O., S. 131—143, Taf. 3—4.

Die Eier aller untersuchter Nudibranchier besaßen eine Kapsel; in dieser konnten ein oder viele Eier liegen. Die Kapseln werden in Eischnüre abgelegt, die durch eine weniger zähe, eiweißartige Masse zusammengehalten werden. Die Ei-

schnüre sind häufig gedreht oder geflochten und bilden durch eine weichere, eiweißartige Masse Eibänder. Die Eibänder besitzen gewöhnlich eine für jede Art bezeichnende Form (Nidosom). Die Nidosome werden an tote Gegenstände (Steine, leere Molluskenschalen) oder lebende Gegenstände (Algen, Hydroiden) abgelegt. Die Laichzeit dauert im allgemeinen von Ende April oder etwas früher bis Mitte Juli. Die Temperatur scheint einen wichtigen Einfluß auf die Wahl der Laichzeit oder des Laichortes auszuüben. Die Zahl der gelegten Eier schwankt bei den verschiedenen Arten von 6500—500 000 und es besteht eine deutliche Beziehung zwischen der Grösse der Individuen und der Zahl der von ihnen gelegten Eier.

III. *Records of species and distribution.* A. a. O., S. 145—167, Taf. 5—6.

In dieser Arbeit wird die Zahl der aus dem Gebiete früher genannten Arten (gleiche Zeitschrift, XIII, 1921, S. 147—209) um 9 vermehrt. Eine der hier erwähnten Arten war seither nur von Alaska bekannt, drei nur von Kalifornien und vier waren im Stillen Ozean überhaupt noch nicht gefunden worden; neu beschrieben werden: *Doris echinata*, S. 149, *Coryphella longicaudata*, S. 156, *Galvina olivacea*, S. 158 und *Amphorina columbiana*, S. 160.

**Hofmann, E.** Ueber den Begattungsvorgang von *Arianta arbustorum* L. In: Jen. Zeitschr. f. Naturw., N. F. LII, 1923, S. 363—400, Taf. 9—12.

Die Begattung geht bei *Ar. arbustorum* in allen Stadien in fast gleicher Weise vor sich wie bei *Hel. pomatia*, die wenigen Abweichungen sind durch den besonderen Bau der Geschlechtsorgane (bes. Penis, Reizkörper, Divertikel) bedingt. Bei Untersuchung des feineren Baues der Geschlechtsorgane ließ sich u. a. nachweisen, daß der Penis nur einen einzigen Hüllmuskel besitzt, daß die beiden Glandulae mucosae in einen gemeinsamen Gang münden und daß der Reizkörper einen aus maschigem Gewebe und Leydig'schen Zellen bestehenden Anhang des Atriums darstellt. Die Spermatophore wird in das Divertikel des Receptaculumstiels abgegeben, wo sie sich auflöst; die Spermien wandern rückwärts um durch den Receptaculumstiel in das Receptaculum zu gelangen, wo sie sich bis zum Zeitpunkt der Befruchtung aufhalten.

**Oostingh, C. H.** Bemerkungen über einige fossile und rezente *Arca*-Arten des indischen Archipels. In: Senckenbergiana, V, 1923, S. 107—114.

Die pliozäne *Arca fennemai* Mart. und die miozäne *A. junghuhnii* Mart. werden mit der rezenten *A. antiquata* L., die pliozäne *A. singularis* Mart. mit der rezenten *A. dautzenbergi* Lamy vereinigt.

**Lohmander, H.**, Göteborgstraktens land och Sötvattensmollusker. In: Göteborgstraktens Natur, 1923, S. 421—466.

Aus der Umgebung von Göteborg werden 53 Arten von Land- und 50 von Süßwassermollusken erwähnt, davon neu für

die schwedische Fauna: *Hyalinia draparnaldi*, *Arion hortensis*, *Ar. intermedius*.

**Sundler, B.** Snäckor och Musslor i viskans övre vattenområde. In: Medd. Göteborgs Mus. Zool. Avd., No. 21, 1923, 47 S., 11 Textfig., 1 Karte.

Das untersuchte Gebiet ist auf der beigefügten Karte abgegrenzt, die Untersuchung selbst war biologischer Art. Gute Landschaftsbilder zeigen typische Fundorte interessanterer Arten, unter denen besonders *Acanthinula harpa*, auf ein ganz kleines Gebiet im Untersuchungsgebiet beschränkt, hervorzuheben ist.

**Azpeitia Moros, Fl.** Historia de la *Pupa kobelti* Hidalgo y reseña de sus variaciones. In: Bol. Soc. Ibérica Cienc. Nat., 1923, S. 105—111.

Beschreibt einen Teil der Variationsbreite der von Hidalgo stammenden, aber gewöhnlich Westerlund zugeschriebenen Art und zieht *Chondrina Kobelti ordunensis* Pbr. als Synonym ein.

**Baker, H. B.** The Mollusca collected by the University of Michigan Williamson Expedition in Venezuela. In: Occ. Pap. Mus. Zool. Univ. Mich., No. 137, 1923, 58 S., 21 Textfig., 5 Taf.

Neu: *Micoceramus bonairensis curacoana* n. subsp. S. 6, Fig. 4—5; *Oligyra (Alcadia) riparia tachirensis* n. subsp., S. 13; *Lucidella (Lindsleya?) venezuelensis* n. sp., S. 21, Fig. 7; *Tudora williamsoni* n. sp., S. 26, Fig. 8; *Tudora williamsoni secana* n. subsp. S. 27, *Potera translucida bejuanensis* n. subsp., S. 34, Taf. 5, Fig. D—G; *Pot. translucida santaguitensis* n. subsp., S. 35, Taf. 5, Fig. I—J; *Pot. glaucostoma aulari* n. subsp., S. 38, Taf. 5, Fig. K—M; *Pot. dunkeri cardozi* n. subsp., S. 44, Taf. 5, Fig. R.

**Mermod, G.** Notes sur *Vitrina annularis* Stud. et *Gallandia conoidea* Mrts. In: Ann. Soc. Zool. Suisse XXX, 1923, S. 309—316, 8 Textfig.

Bringt zur Ergänzung der Hesseschen Vitrinenarbeit in diesem Archiv, 1923, Beschreibung von *Radula* und Geschlechtsorganen von *annularis* und Kiefer und *Radula* von *Gallandia conoidea*, deren Gehäuse außerdem gut abgebildet wird.

**Doello-Jurado, M.** Nuevas notas sobre Mycetopoda y Moncondylaea. In: An. Mus. Nac. Hist. Nat. Buenos Aires, XXXI, 1923, S. 518—533, Taf. I—V.

Enthält außer ergänzenden Angaben und Abbildungen bekannter Arten folgende Neubeschreibungen: *Mycetopoda holmbergi* n. sp. S. 518, Taf. I; *Myc. iheringi* n. sp., S. 521, Taf. II.

F. H.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literatur. 181-184](#)